

Serie Wir Glauben ... und an Jesus Christus...

1.) Was ist wirklich wichtig?

Matthäus 27,35-39 ...Er fragte ihn: 36 »Meister, welches ist das wichtigste Gebot im Gesetz?« 37 Jesus antwortete: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, mit ganzer Hingabe und mit deinem ganzen Verstand!« 38 Dies ist das größte und wichtigste Gebot. 39 Ein zweites ist ebenso wichtig: »Liebe deine Mitmenschen wie dich selbst!«

2.) Jesus im Umgang mit Petrus.

Offenbarung Matthäus 16,15 »Und ihr«, fragte er, »für wen haltet ihr mich?« 16 Simon Petrus antwortete: »Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes!« 17 Darauf sagte Jesus zu ihm: »Glücklich bist du zu preisen, Simon, Sohn des Jona; denn nicht menschliche Klugheit hat dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel.

Widerstand Matthäus 16,21 Danach redete Jesus mit seinen Jüngern zum ersten Mal offen darüber, dass er nach Jerusalem gehen und dort von den Ältesten, den führenden Priestern und den Schriftgelehrten vieles erleiden müsse; er werde getötet werden und drei Tage danach auferstehen. 22 Da nahm ihn Petrus beiseite und versuchte mit aller Macht, ihn davon abzubringen. »Niemals, Herr!«, sagte er. »Auf keinen Fall darf so etwas mit dir geschehen!« 23 Aber Jesus wandte sich um und sagte zu Petrus: »Geh weg von mir, Satan! Du willst mich zu Fall bringen. Was du denkst, kommt nicht von Gott, sondern ist menschlich!«

Selbstüberschätzung Matthäus 26, 31 Unterwegs sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Heute Nacht werdet ihr euch alle von mir abwenden. Denn es heißt in der Schrift: »Ich werde den Hirten töten, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen.« 32 Aber nach meiner Auferstehung werde ich euch nach Galiläa vorausgehen.« 33 Doch Petrus versicherte: »Und wenn alle sich von dir abwenden – ich niemals!« 34 Jesus erwiderte: »Ich sage dir: Noch heute Nacht, bevor der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.« 35 Da erklärte Petrus: »Und wenn ich mit dir sterben müsste – ich werde dich niemals verleugnen!« Dasselbe beteuerten auch alle anderen Jünger.

Jesus und Petrus: Erneueres Vertrauen Johannes 21,15 Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: »Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als irgendein anderer hier? (agape)« Petrus gab ihm zur Antwort: »Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. (phileo)« Darauf sagte Jesus zu ihm: »Sorge für meine Lämmer!« 16 Jesus fragte ihn ein zweites Mal: »Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?(agape)« Petrus antwortete: »Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. (phileo)« Da sagte Jesus zu ihm: »Hüte meine Schafe!« 17 Jesus fragte ihn ein drittes Mal: »Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? (phileo)« Petrus wurde traurig, weil Jesus ihn nun schon zum dritten Mal fragte: »Hast du mich lieb?« »Herr, du weißt alles«, erwiderte er. »Du weißt, dass ich dich lieb habe. (phileo)« Darauf sagte Jesus zu ihm: »Sorge für meine Schafe!

Erklärungen:

Der Name des Pontius Pilatus (von 26 – 36 n. Chr. römischer Präfekt in Judäa) dient als Zeitangabe. Er signalisiert: Jesus ist keine erdachte mythische Figur, sondern eine historische Persönlichkeit, die zu einer bestimmten Zeit in einem bestimmten Land gelebt hat und gestorben ist.

„hinab gestiegen in das Reich des Todes“

ist antike Ausdrucksweise dafür, dass Jesus wirklich gestorben ist. Er war ganz tot, gewissermaßen „Mausetot“ (aus dem Hebräischen, über das Jiddische *maveth* "gestorben, tot", zu hebr. *moth* "Tod" also tot Tod). Diese Aussage ist nicht so selbstverständlich, wie sie uns heute anmutet. Es gab nämlich in frühchristlichen Sondergruppen (vgl. so genannte „Petrus-Offenbarung“, Nag Hammadi) Tendenzen, den Tod Jesu zu leugnen („Jesus ist nur scheinbar gestorben“). Auch im Islam findet sich diese Ansicht: „Sie haben ihn weder getötet noch gekreuzigt, sondern es erschien ihnen nur so.“ (Koran, Sure 4,157) Dagegen stellt unser Glaubensbekenntnis klar: Nein, Jesus war ganz „unten“, er ist auch im Tod einer von uns geworden!

Jesus ist das Wichtigste im Glaubensbekenntnis – (nimmt den meisten Platz ein).

Weil Jesus die zentrale Person im Erlösungswerk des Vaters ist, haben wir im Christlichen Zentrum Amberg die Vision: „Wir wollen so viele Menschen wie möglich in eine wachsende Beziehung zu Jesus Christus bringen und der nächsten Generation von der Liebe Gottes erzählen.“

Die Beziehung zu Jesus geht mit einer Beauftragung einher. Wenn wir die Frage, „Hast du mich lieb?“ positive beantworten, dann soll der Reifen auch auf die Straße kommen.

Fragen:

Beziehung zu Jesus:

- In welchen Bereichen meines Lebens arbeitet Gott gerade an mir?
- Orientiert sich mein tägliches Verhalten mehr und mehr an dem Vorbild, das ich in der Bibel finde?
- Habe ich regelmäßig persönliche Begegnungen mit Jesus? (Gebet, Bibellese, Stille)

Beziehung zu einander:

- Rede ich mit anderen in meiner Kleingruppe offen über das, was wirklich in meinem Leben los ist?
- Sind wir bereit, uns gegenseitig zu ermutigen und herauszufordern Gott nachzufolgen?

Beauftragung:

- Für wen bete ich regelmäßig, damit er Jesus kennen lernt?
- Was unternehme ich aktiv, um mit Menschen in Beziehung zu treten, die Gott noch nicht kennen?
- Wie investiere ich in andere Menschen?
- Welchen Auftrag hat Jesus mir gegeben?